

Baum's Kreuz

Platt:

En Guure! Aich seij Schnorsch's Helmut. Mei Bappe woar Schnorsch's Ferdnand. Schnorsch's Dicker hu de Leu en genannt. Dobei woar e goarnet dick. Eh heijß nur Dick! Owwer sou woar dess früer bei us.

Ower dess nur newebeii. Aich will auch ebbes vou hej verzehele. Die Platz hej nennt mer „Baum's Kreuz“. Vou hej hot mer en scheene Blick iwwer Mengerschkerje. Henner us, ihm Weste, ess der Menner Berg. Mer kann vou hej aus ihm Norde schieh ouff de Knure enn de Galikopp guggle. Noh Oste de Hanseberg, de Ziemerk, de Mellmerk, de Mainburg, enn Richtung Taunus met em Feldberg.

Dess Kreuz heij es a klaa Kreuz aus Gusseise ouff em Sockel. Ess es 1870/71 zuom Gedenke ouh zwie Mengerschkerjer Soldoade dej ihm deutsch-französische Krejg gefalle sei, ouffgestahlt woarn. Dej Lenn dej hej stieht, es ugefähr aach sou aalt.

Der Platz hej ouh „Baum's Kreuz“ wird schou seit Jahrzehnte vum Mengerschkerjer Gesangverein gefleecht enn ih Ordnung gehalle. Der Gesangverein es aach der ältst Verein ihm Flecke. Die gitts schou seit 1884!

Ih der Adventszeit leucht hej der Stern met seim Schweif iwwer Mengerschkerje. Dess wird da Owens met seim ouhgestrahlte Schloss enn der Kerch schieh erleucht. Dej Stern hej hout der „Halle Willi“ vum Gesangverein gemoacht. Deshalb wirre aach der „Hallesche Komet“ genannt. Jeden Freidoag ihm Advent gitt's hej aach Glühweij enn Werschter. Uh manchem Freidoag spille da hej aach de „Zimberg Musikante“ Advents- en Chresdoagslieder. Des klingt da immer goar ze eck schieh iwwer de Flecke. Da musst er mol kumme!

Da will ich auch aach noch en Geschichd vou zwee junge Mengerschkerjer verzehele, dej beim Militär woarn. Dej woarn schou sou lang en weit fott vum Flecke. Der aah hat e Mensch dehamm. Eh Mensch ess bei us en Freundin oder en Braut. Dess heijß Lisbeth.

Weil eh schou sou lang fott woar, woullt e dimm enn Liebesbrief schreiw. Weil e owwer ih der Schuol net sou gout woar, konnt e aach net schreiw. Dorim hore sein Freund gefroagt, ob der fier inn schreiw kennt. Der hot gesoat: „Dess gieht doch net. Aich kann doch Deim Mensch kann Liebesbrief schreiw!“ „Doch“, hot de dou gesaht, „de waast doch dess aich net schreiw kann. Aich woar doch schou sou lang fort, enn dess soull doch wesse, dess aich immer ouh's dinke.“ „Nou gout“, hot der Kumpel gesaht, enn hout e Bloat Popeijer enn en Bleiferrer gehollt. „Da fang emol ouh, also dikdeijer!“ „Na“ hout der anner do gesaht, „net „Dick Dejer – schreib „Lejb Liss“!

Übersetzung:

Einen Guten! Ich bin Schnorsch's Helmut. Mein Vater war Schnorsch's Ferdinand. Schnorsch's Dicker haben ihn die Leute genannt. Dabei war er gar nicht dick. Er hieß nur Dick! Aber so war das früher bei uns.

Aber das nur nebenbei. Ich will Euch etwas von hier erzählen. Den Platz hier nennt man „Baum's Kreuz“. Von hier hat man einen schönen Blick über Mengerskirchen. Hinter uns, im Westen ist der Menner Berg. Man kann von hier aus im Norden schön auf den Knoten und den Galgenkopf schauen. Nach Osten der Hansenberg, der Zimberg, die Mellmerk, die Maienburg, und Richtung Taunus mit dem Feldberg.

Das Kreuz hier ist ein kleines Kreuz aus Gusseisen auf einem Sockel. Es wurde 1870/71 zum Gedenken an zwei Mengerskirchener Soldaten, die im deutsch-französischen Krieg gefallen sind, aufgerichtet worden. Die Linde, die hier steht, ist auch ungefähr so alt.

Der Platz hier an „Baum's Kreuz“ wird schon seit Jahrzehnten vom Mengerskirchener Gesangverein gepflegt und in Ordnung gehalten. Der Gesangverein ist auch der älteste Verein im Flecken. Den gibt's schon seit 1884!

In der Adventszeit leuchtet hier der Stern mit seinem Schweif über Mengerskirchen. Das wird dann abends mit seinem angestrahlten Schloss und der Kirche schön erleuchtet. Den Stern hier hat der „Halle-Willi“ vom Gesangverein gemacht. Deshalb wird er auch „Hallescher Komet“ genannt. Jeden Freitag im Advent gibt's hier auch Glühwein und Würstchen. Und an manchem Freitag spielen hier auch die „Zimberg-Musikanten“ Advents- und Weihnachtslieder. Das klingt dann immer sehr schön über den Flecken. Da müsst Ihr mal kommen!

Dann will ich Euch auch noch eine Geschichte von zwei jungen Mengerskirchener erzählen, die beim Militär waren. Die waren schon so lange und weit fort vom Flecken. Der eine hatte ein „Mensch“ zu Hause. Ein „Mensch“ ist bei uns eine Freundin oder eine Braut. Sie hieß Lisbeth. Weil er schon so lange fort war, wollte der ihr einen Liebesbrief schreiben. Da er aber in der Schule nicht so gut war, konnte er auch nicht schreiben. Deshalb hat er seinen Freund gefragt, ob er für ihn schreiben könnte. Der hat gesagt: „Das geht doch nicht. Ich kann doch Deinem „Mensch“ keinen Liebesbrief schreiben!“ „Doch“, hat der dann gesagt, „Du weißt doch, dass ich nicht schreiben kann. Ich war doch schon so lange fort, und sie soll doch wissen, dass ich immer an sie denke“. „Na gut“, hat der Kumpel gesagt und hat ein Blatt Papier und einen Bleistift geholt. „Dann fang mal an, also: „dideijer“!“ „Nein“ hat der andere da gesagt, „nicht Dick Dejer – schreib Liebe Liss“!